

Ausland.

Sir Thomas Brassey, der Civil-Ord der englischen Admiralität, hielt kürzlich im Liberalen Verein in Portsmouth eine Rede über den Zustand der englischen Staatsmarine, im Verlauf welcher er konstatierte, daß Englands seefähige Panzerflotte gegenwärtig 329,520 Tonnem repräsentiere, während Frankreich nur 201,789, Rußland 69,905 Tonnem aufzuweisen habe. Auch in der Anzahl ungepanzelter Kriegsfahrzeuge übersteige England Frankreich weit.

Das Schulprogramm des belgischen Kabinetts ist von dem Unterrichtsminister Jacobs wie folgt definiert worden: Der Staatsaufwand für die Gemeindeschulen wird von 9 auf 6 Millionen, der für die Bewand- und Fortbildungsschulen von 1,600,000 auf 1 Million herabgesetzt; die Normalochulen werden um die Hälfte vermindert; der Religionsunterricht in denselben soll nur für die minderjährigen Jünglinge obligatorisch sein, sofern die Eltern nicht Widerspruch einlegen; den großjährigen soll es freigestellt sein, darauf theilzunehmen oder nicht; die Schulinspektion in den Provinzen und Kantons bleibt bestehen; der Behram, welcher unter Aufsicht des Provinzialraths steht, wird durch ein 5-köpfiges Collegium (bei 5 Jahren) ersetzt, bei 15 Jahren 2/3 und bei mehr als 15 Jahren 2/5 ihres bisherigen Einkommens, bis sie am angetragenen Orte angestellt werden können; wer die ihm angetragene neue Stellung ablehnt, verliert den Anspruch auf das Vorrecht; eine gewisse Zahl von Mittelschulen geht ein; 5 Abtheilungen (Zahn, Bouillon, Bier, Diamant und Spinn) werden aufgehoben und dafür die dortigen Mittelschulen mit einer lateinischen Abtheilung versehen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

In Brindisi, dem alten Brindisium, ist ein vorzügliches Mosaik aufgefunden worden, 520 m lang und 320 m breit; es stellt das kretische Labrynth dar. In dem vierseitigen Mittelraum ist der Kampf des Theseus mit dem Minotaurus dargestellt. Der Minotaurus ist ein aus der Mitte des Labyrinthes hervorgehobener Kopf, der sich in einem Labyrinth befindet. Das Mosaik wird in der archäologischen Sammlung von Brindisi aufbewahrt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachend unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz v. m.

Wittenberg, 15. Aug. Der Sitzungssaal unserer Stadtvorordneten wird einem Theile der Mitglieder zu enge; es soll deshalb eine gründliche Renovation und Erweiterung des Saales erfolgen, wobei besondere Rücksicht auf den Stadtvorordneten-Sitzungsraum zu haben ist. Die Renovation wird sich des großen Hofes einige Stadtvorordnete von hier ereignen. Hand in Hand mit der Renovation und Verkleinerung des Sitzungssaales geht das Verlangen nach Verkleinerung des Stadtvorordneten-Kollegiums. Wittenberg hat die Einwohnerzahl von 13,000 überschritten und man glaubt, daß die Einwohnerzahl in nächster Zeit noch weiter ansteigen wird. Die Stadt hat sich zu vergrößern, weshalb man das Kollegium auf 30 Mitglieder zu erhöhen wünscht.

In Mühlhausen, 14. Aug. Am Montag nahmen die schriftlichen Arbeiten zur Maturitäts-Prüfung von 15 Ober-Branenoren des hiesigen Gymnasiums ihren Anfang. Von nächstem Sonntag an wird die hiesige oberstädtische Gemeinde die St. Jacobi-Kirche zu großentheilsiger Verwendung benutzen, da mehr der unzulängliche Reparatur ihrer Hauptkirche St. Marien Vigilien endlich in Angriff genommen ist. Es dürften 4 bis 5 Jahre bis zur Vollendung des Baues vergehen. — Für Breitzart, 19. Sept., ist die Einführung des Herrn Oberprediger Winkler hier, früher Pastor in Weichitz, in das Amt eines

Königl. Superintendenten der Diözese Mühlhausen in Aussicht genommen.

Mühlhausen, 14. Aug. Großes Gnadengetöse ist dem Hohenauer Eigenen in Großhain, welcher durch die Bekämpfung des hiesigen Amtsgerichts zu 4 Wochen Gefängnis und zur Kostentragung verurtheilt worden war, welches im Wege der Gnade erlassen worden. Er hatte beim Füllen einer Kapsel sein auf der falsche platzenes Stund nicht rechtzeitig entfernt und dadurch den Tod des Kindes herbeigeführt. — Am vergangenen Sonntag feierte der Krieger-Verein in Silberhausen ein Föhnenweihfest, bei welchem Dr. Oberlehrer Jänike von hier, im Interesse der Vertretung Mühlhausens wurde ein Ehren-Kugel dargebracht. — In den nahen Volkstedt tritt mit dem morgigen Tage eine Posthilfsstelle in Barmleben ein. — Den zahlreichen hiesigen Vereinen hat sich neuerdings auch ein Ebnng-Vereinsverein angeschlossen. In der gegenwärtig in Angriff genommenen Restauration der hiesigen Obermarktskirche sind 80,000 M. ausgenoworen; das Kapital wird von der Sparkasse vorgestreckt und durch Erhöhung von den Gemeindegliedern zu erhebende Kirchensneuern innerhalb 50 Jahren amortisiert werden.

Jessen, 14. Aug. Am 10. und 11. d. hat hier das bereits seit 1838 bestehende Schulfest und aber diesmal wieder bei herrlichem Wetter stattgefunden. Vor dem Ausbruch des Festes bildeten die 600 Schulkinder im Hofe eine Parade, in welcher der Volksschulinspektor eine kurze Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Unter Musik und Trommelklang ging dann hinaus auf den schönen großen Hohen-Feldhof, woselbst auch verschiedene Wirths-, Schen- und Bierlokale angetreten waren. Von den sich auf ca. 300 M. belaufenden Kosten des Festes werden etwa 10 M. zur Preisvertheilung an die Kinder verwendet. — Vor einigen Tagen hat Herr Förster Lange hier abermals einen Föhntöchter — den genannten — im Gedächtnis von 21 Pfund getrieben.

Magdeburg, 14. Aug. Die Wäter unserer Stadt machen jetzt ein Experiment, das in ähnlicher Weise kaum dazwischen sein dürfte, und das manchen Vorzug von Magdeburg und alle Fremden zu rechtwärtigen Kopfschütteln veranlaßt. Magdeburg will bekanntlich seinem verstorbenen Oberbürgermeister ein Denkmal, ein Haffelsbachbrunnen setzen und hat das Geld nicht über ein Platz zum Anstellen des Denkmals, da man sich über den vorgeschlagenen Platz nicht einig sein konnte. In der That hat man sich endlich für den Platz entschieden, der sich in der Nähe des Hohen-Feldhofes befindet, woselbst ein Denkmal aufgestellt werden soll. Das Denkmal soll ein Haffelsbachbrunnen sein, ein solches Denkmal ist in der Dimensionen und in den skizzirten Formen des beschriebenen Denkmals auf. Das Haffelsbachbrunnen ist durch ein länglich sechsseitiges Podium von 16 Schritt Länge und Breite empor, auf dem sich ein vierseitiger Sockel von etwa 20 m hohen dreieckigen Sockel erhebt. Das Denkmal ist nach jeder Seite von 16 m Länge umgeben. Das Denkmal soll durch ein solches Podium von 16 Schritt Länge und Breite empor, auf dem sich ein vierseitiger Sockel von etwa 20 m hohen dreieckigen Sockel erhebt. Das Denkmal ist nach jeder Seite von 16 m Länge umgeben. Das Denkmal soll durch ein solches Podium von 16 Schritt Länge und Breite empor, auf dem sich ein vierseitiger Sockel von etwa 20 m hohen dreieckigen Sockel erhebt. Das Denkmal ist nach jeder Seite von 16 m Länge umgeben.

Aus der Mitter, 14. Aug. Die Ackerleute Gente und Kerkau in Wollitz (Kr. Salzwedel) haben ihre sehr schlechten Korkwägen in Dämme gelegt und bieten mit Hater, Wengener, Finken und Kartoffeln befreit. Es ist erstaunlich, was die Wägen in der letzten Zeit an Ertrag gebracht haben. Ein kleiner Haub verlohnen Neues geben, jetzt für ein tonnen Ertrag liefern. Dafer und Wengener haben eine Höhe von 3 Fuß, auch Rüben und Kartoffeln verdrängen eine gute Ernte. Voraussichtlich werden die Wägen schon in diesem Jahre außer Halm und Belegungsstellen noch einen bedeutenden Theil der Wägen anzuwenden. Die Wägen sind in der letzten Zeit noch viele schlechte Wägen geblieben, die einen moorigen Untergrund haben, so zu annehmen, daß auch deren Besitzer sich zu einer durchgreifenden Kulturbau derselben entschließen werden. — Zur Anlage einer Telegraphenverbindung zwischen Salzwedel, Berber, Wengener und Wengener ist jetzt ein Vertrag geschlossen. Der Vertrag ist zwischen Magdeburg mit den erforderlichen Einrichtungen begonnen worden.

Wakante geistliche und Lehrstellen. Durch Ableben ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu St. Sanderleben, Diözese Merseburg, mit welcher zur Zeit die Verwaltung der Pfarre von dem hiesigen Pastor verübt wird, vakant geworden. Ähnlich ist die Pfarrstelle zu St. Jacobi, Diözese Merseburg, vakant geworden. Die Verwaltung der Pfarre von dem hiesigen Pastor verübt wird, vakant geworden. Ähnlich ist die Pfarrstelle zu St. Jacobi, Diözese Merseburg, vakant geworden. Die Verwaltung der Pfarre von dem hiesigen Pastor verübt wird, vakant geworden.

Wahlstelle zu St. Sanderleben, Diözese Merseburg, vakant geworden. Ähnlich ist die Pfarrstelle zu St. Jacobi, Diözese Merseburg, vakant geworden. Die Verwaltung der Pfarre von dem hiesigen Pastor verübt wird, vakant geworden. Ähnlich ist die Pfarrstelle zu St. Jacobi, Diözese Merseburg, vakant geworden. Die Verwaltung der Pfarre von dem hiesigen Pastor verübt wird, vakant geworden.

Wahlstelle zu St. Sanderleben, Diözese Merseburg, vakant geworden. Ähnlich ist die Pfarrstelle zu St. Jacobi, Diözese Merseburg, vakant geworden. Die Verwaltung der Pfarre von dem hiesigen Pastor verübt wird, vakant geworden. Ähnlich ist die Pfarrstelle zu St. Jacobi, Diözese Merseburg, vakant geworden. Die Verwaltung der Pfarre von dem hiesigen Pastor verübt wird, vakant geworden.

Wahlstelle zu St. Sanderleben, Diözese Merseburg, vakant geworden. Ähnlich ist die Pfarrstelle zu St. Jacobi, Diözese Merseburg, vakant geworden. Die Verwaltung der Pfarre von dem hiesigen Pastor verübt wird, vakant geworden. Ähnlich ist die Pfarrstelle zu St. Jacobi, Diözese Merseburg, vakant geworden. Die Verwaltung der Pfarre von dem hiesigen Pastor verübt wird, vakant geworden.

Wahlstelle zu St. Sanderleben, Diözese Merseburg, vakant geworden. Ähnlich ist die Pfarrstelle zu St. Jacobi, Diözese Merseburg, vakant geworden. Die Verwaltung der Pfarre von dem hiesigen Pastor verübt wird, vakant geworden. Ähnlich ist die Pfarrstelle zu St. Jacobi, Diözese Merseburg, vakant geworden. Die Verwaltung der Pfarre von dem hiesigen Pastor verübt wird, vakant geworden.

Zeitschrift.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

Leonore schritt langsam wieder im Zimmer hin und her; es war nicht so ruhig in ihrem Innern, wie sie sich den Anschein geben wollte.

„Ist Tim unten?“ wandte sie sich zur Hofe, als Gertha dem Mädchen geantwortet hatte.

Die Antwort lautete bejahend.

„So soll heraufkommen, ich habe ihm für morgen einen Brief zu ertönen.“

„Zwei harte Steine wusch nimmer gut,“ murmelte sie; „der alte Herr giebt nicht nach und das Fräulein hält ihn. Wenn sie wüßte, wie er in den Besitz der Briefe gekommen ist, so würde sie auch auf mich einen Haß werfen. Was mag sie nun vorhaben? Bah, was kümmert's mich! Ich bin nicht verpflichtet, dem Baron alles zu verrathen.“

Eine Opernarie leiste vor sich hinsummend trat sie in die Gesindestube, in der außer Tim und dem alten Kammerdiener nur noch der Gärtner sich befand.

Auch Vertraut, der Gärtner, war noch ein junger Mann; er mochte drei- oder vierunddreißig Jahre zählen: eine hagere, knochige Gestalt mit weiterrückendem, etwas stülpischem Gesicht, das ein kurzgeschorener Vollbart umrahmte.

Timofeys Ratenberg, oder kurzweg Tim, stand vor dem kleinen Spiegel, der zwischen den beiden Fenstern hing, und ordnete mit einem Taschenbürschchen sein braunes, lockiges Haar.

Der alte Konrad stand am Ofen, mit den Händen auf dem Rücken, und hörte mit gebanntem Blick und zugleich herablassender Miene dem Gärtner zu, welcher das läche Ende einer Dama erzählte, bei der er früher in Diensten gestanden hatte.

Die Hängelampe in der Mitte des ziemlich geräumigen Zimmers vertheilte geräuhertes Licht, um die meisten, von dem Alter geschwächten Möbel erkennen zu lassen. Auf dem Tisch

stand ein großer Bierkrug nebst einigen Gläsern und einer Schüssel voll schmalzigen Pastinackgebäckes.

„Sie können's mit glauben, es war ein fürchterlicher Anblick,“ sagte der Gärtner in dem Augenblick, als Gilly eintrat; „die alte Dama auf dem blutgetränkten Bett, mit dem Dolch in der Brust, kalt und harz; das Bild steht mir heute noch vor Augen.“

„Na, und wer war der Thäter?“ fragte Tim.

„Ihr eigener Neffe,“ fuhr der Gärtner fort, während er sein Glas aus dem Krüge füllte. „Anfangs fiel sein Verdacht auf ihn, man glaubte allgemein an einen Raubmord; aber nachher stellte es sich heraus, der junge Herr verriet sich selbst.“

„Dann war er ein Ekel,“ warf Tim ein.

„Wahrhaftig nicht; er war ein kluges Vögelchen, zu klug sogar. Er gab sich zu große Mühe den Thäter zu entdecken, und es ergab den ersten Verdacht. Nachher kam es heraus, daß seine Tante ihm mit Entzweiung gedroht hatte, weil er ein solches Verbrechen nicht mitmachen wollte.“

„Und erterte sie ihm, dann war er betrauert. Wenn hätte er nichts als Spitzergeschrei und Gebrausgehren, und von dem Mädchen konnte er nicht lassen. Das alles trieb ihn zu der entsetzlichen That.“

„Wurde er verurtheilt?“ fragte Gilly, deren Blick stark an den Lippen des Gärtners hing.

„Nun, natürlich; er kam lebenslänglich in's Zuchthaus, und das Mädchen hat nach einem Jahre einen andern geheiratet. Da soll er noch an Weidertreue glauben!“

„Nun, nun, von einer ist doch nicht auf alle zu schließen,“ sagte Konrad begünstigt, während er mit der rechten Hand langsam über sein silberweißes Haar fuhr; „ich könnte auch ein Viebschling sein, das einen ganz andern Klang hat, aber wozu?“

„Sie sollen hinaufkommen zu Fräulein Leonore,“ wandte Gilly sich dem Weithret, der seine Toilette beendet hatte und nun an dem Tisch trat, um ein Glas Bier zu trinken.

„Es wird wohl nicht breunen da oben,“ scherzte Tim, während er das Glas füllte. „Weiß der Herr? Es geht etwas vor im Schlosse, was auf Sturm und Gewitter deutet. Der Herr war heute Nacht in einer Stimmung, wie ich heute

selten gesehen habe; der Braune mußte dann glauben — ich meine jeden Augenblick, sie würden beide den Hals brechen.“

„Es wird noch schlimmer kommen,“ sagte die Hofe leise.

„Unfinn!“ erwiderte Konrad, indem er seine weiße Halsbinde zurecht rierte. „Der Herr Baron ist oft in solcher Stimmung. Er war schon als Kind so heftig und jähörnig; man wird das allmählig gewohnt.“

Tim ging hinaus, Gilly schüttelte ungläubig das rothblonde Haupt.

„Ich weiß das besser,“ sagte sie, „ich erfahre mehr wie Sie, Konrad!“

„Weil Sie an allen Thieren hängen,“ spottete der Kammerdiener. „Nehmen Sie sich in acht! Wenn der Herr Sie einmal erwischt, so haben Sie das letzte Dorn hier gepossen. Weidertreue ist der Baron augenscheinlich feindlich geneigt; ich glaube, man könnte alles von ihm verlangen.“

„Weißt auch nicht? Soll er dem Verlobten seiner Nichte ein finstres Gesicht zeigen? Die Partie gefällt ihm, und ihm selbst kann er nicht widerstehen, das Fräulein Gertha liebt ihn ganz und gar.“

„Weißt?“ fragte der Gärtner, der mit seinem Taschenmesser einem Pfannenschab schäftete.

„Weil der alte Herr wieder herfallen will!“

„N — vorzüglich!“ flüsterte Konrad wachend.

„Glauben Sie es nicht?“ fragte die Hofe schmerzhaft.

„Doch, ich weiß es sogar, aber ich finde es gefährlich, öffentlich davon zu reden.“

„Wir sind hier unter uns,“ erwiderte Gilly, die nur zu gerne ihre Geheimnisse austraute, um damit wichtig thun zu können; „wer in den letzten Tagen die Augen offen gehabt hat, dem lage ich nichts neues. Der Unterricht ist schon gemacht worden, aber Fräulein Leonore hat eintrüben von dem Braune heimlich mit unserm Verwalter verlobt.“

„Also so liegen die Dinge?“ fragte der Gärtner mit einem freudigen Blick auf Konrad, der bejahend nickte. „Schau, schau, da wird mit rechtlich so manches klar! Der Verwalter wird dann wohl nicht lange mehr hier bleiben.“

„Reinesfalls,“ erwiderte der Kammerdiener leise; „er wäre längst nicht mehr hier, aber die ganze Geschichte ist erst heute









# Regenmäntel,

sowie sämtliche für Herbst erschienenen Neuheiten, als:  
**Brunnenmäntel, Visites, Promenades, Räder etc.**  
 für jede Mann exact taugend  
 von der billigsten bis zu den höchsten Genres empfiehlt in unübertroffener Auswaahl  
 zu **billigsten, festen Netto-Preisen**  
 das Special-Geschäft von  
**Nachmann & Koslowski,**  
 neben d. alten Dessauer, Halle a. S., gr. Ulrichstr. 48.

## Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.,

empfehlen sich zum Bezug von:

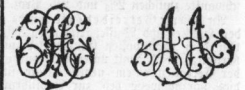


Lieferung: ab Werk, ab Bahnhof, und frei Haus. Comptoir und Lagerplätze: Mätzlicherweg 7 und Steinthorbahnhof. Preise billigst. Bedienung prompt.

Sommerpreise!

Sommerpreise!

**Christian Glaser,**  
 gr. Klausstraße 24.  
 Fabrik und Lager der auf vielen  
 Ausstellungen prämiirten  
**eis. Sparofenherde,**  
 für Social-  
 Reformen,  
 Economien,  
 unter Garantie bester Brauchbarkeit zu  
 folgenden Preisen empfohlen.  
**Christian Glaser,**  
 gr. Klausstraße 24.



**Monogramm-Stempel,**  
 das prächtigste u. wohlfeilste zur Ver-  
 zierung der Briefbogen, Kästche etc. (ver-  
 st. 1 Mk.) hält stets vorräthig  
**A. F. Mansch, Friedrichstraße 6,**  
 Fabrik dult. Schriftstempel.



**150 Briefmarken für 1 Mk.**  
 Alle garantirt echt,  
 alle verschieden, z. B.  
 Canada, Cap, Indien, Chili, Java, Braum-  
 schweig, Australien, Sardin, Rumänien,  
 Spanien, Viet. etc.  
**R. Wiering in Hamburg.**

**Preßkohlen-Fabriken**  
 (Wahlpreisanlagen).  
 Seit 20 Jahren Specialität für fertige  
 Anlagen. Eine ich die Maschinen und  
 Apparate dafür in höchster Vollkomme-  
 nheit. — Meine Maschinen, anerkannt  
 die besten existirenden, haben eine  
 Leistungsfähigkeit bis 70 Stk. in 10  
 Stunden und liefern einen dichten, festen,  
 briquetartigen Stein. Weitere Anlagen  
 baue ich nach meinem System um.  
**Th. Groke,**  
 Maschinenfabrik in Werfing.

**Einseitig, Viereck, Achteck,**  
 Hütenkarten in jeder der Abthg.  
 100 Stk. b. 75 ¢, in Druck b. 80 ¢  
 an. Adresskarten 100 Stk. von 90  
 ¢ an. Couverts mit Firmendruck  
 von 2 ¢ a. Wille in der Buchdr., Al-  
 thof, u. Papierlager von  
**L. Rosenberg,**  
 21. große Ulrichstraße 21.

**Deckpapier**  
 für Goldseiden-Verdichtung liefert  
 als Specialität  
**J. Zoebisch, Halle a. S.**

**Zur Kartoffelernte.**  
 Eine, nur einmal gebraucht, groß-  
 ganz und hart, ca. 2 Ekt. taugend, pro  
 St. 25 ¢, Probefüllis b. 25 ¢ Stk. bez-  
 endet gegen Nachnahme **Wag-  
 bershausen, Götzen 1. Ans.**

Meine so beliebt gewordene  
**Toilettenabfall- und  
 feinste Glycerinseife**  
 a. 60 u. 70 ¢ halbe stets auf Lager.  
**M. Watsgott.**

**Gesucht**  
 ein Ausstellungsstand für Choco-  
 laden, ein Kistch, ca. 2 m breit, 1/2 m  
 tief. Offerten mit Zeichnung erbiten  
**Wernermeister & Neudorf,**  
 Götzen, Götzen.

**C. Kraft,**  
 Ingenieur,  
 Halle a. S.,  
 Magdeburgerstr. 7.

**F. Stiegel's Locomobilen,** mit festem und mit  
 ausziehbarem Stroh-  
 fülltem, sehr billig im Kohlenverbrauch, und  
**F. Riedel's Dreschmaschinen,** beiderseits  
 sehr kräftig und dauerhaft gebaut, in verschiedenen Größen auf  
 Lager. — Reparaturen an dergl. Maschinen besorge ich gemäss  
 und billig.  
**Schmalspurbahnen,** festliegend oder leicht trans-  
 portabel, in 3 theils ganz  
 neuen Ausführungen; dazu:  
**Wagen,** auch für andere Systeme und Sandfuhrwege, wie  
 auch für andere Systeme in über 200 Varietäten.

**E. Schmidt, Büchsenmacher, Wettin a. S.**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Gewehren, Büchsen, Revolvern,  
 Leuchts etc. mit den neuesten Constructionen und alle Munitionsdartikel  
 zu billigen Preisen. Die Gewehre sind auf das Sorgfältigste eingeschossen, mit  
 und ohne Choke-Bohrung versehen.  
 Patronen werden mit Fachkenntnis angefertigt. Reparaturen und  
 Umänderungen werden gebiegen und billigst ausgeführt.

**Diemenplanen**  
 von präparirtem wasserfesten Segeltuch in verschiedenen Qualitäten u. Größen.  
 Desgl. **Saat- und Wagenplanen,  
 Säcke**  
 hält größtes Lager aller Dimensionen und Qualitäten zu Fabrikpreisen empfohlen  
**F. Lehmann früher Pfaffenberg.**

Neu! Patent-Schieberwaage. Neu!  
 Die einzige existirende Waage, die ohne Gewicht von  
 1 Gramm bis 10 Kilo genau wiegt, was bei Febrerwaagen  
 unmöglich, also unfehlbar für Waagen, Comptoirs und  
 Geschäftszwecken. Zu haben bei  
**Wilhelm Heckert, Halle a. S.,**  
 große Ulrichstraße 60.

Ein Transport hocheleganter Mecklen-  
 burger Wagenherde ist eingetroffen.  
**O. Schünemann,**  
 früher Fahrer des Herrn Emil Lötius,  
 Berlinerstraße 6.

**Wilhelm Lehmann,**  
 Zucht- und Zucht-Viererant,  
 Andenburg (Kreis Querfurt),

empfehlen sich unter bekannter  
 reeller Bedienung zur Ver-  
 zierung von hoch- und nieder-  
 tragenden Wollschaffern  
 Kühen und Ferkeln, frucht-  
 fähigen Bullen und den re-  
 sommirenden Herden stam-  
 mend (auf Wunsch behördliche Urprüfungs-Atteste mit zur Stelle  
 bringend), 6 bis 8 Monate alte Auf- und Wollschaffern, Zierung  
 Engländer, Schottländer, desgl. Hirschkinder und Cheburger Zier-  
 wachschü. — Bitte Bestellungen rechtzeitig ergothen zu lassen.  
 Bayerische, Weiskländer und Thüringer Ziegen, Zierung  
 zu jeder Jahreszeit. — Zierung gegen Waar bringe 4% auf 3 Mo-  
 nat berechnet in Abzug.

**Probe-Abonnements**  
 für den Monat September  
 für 1 Mk. 75 Pf.  
 (für alle 5 Hefen zusammen)  
 nehmen alle Reichs-Post-  
 anstalten entgegen.

**„Berliner Tageblatt“**  
 nebst seinen werthvollen 4 Separat-Beiblättern: „Illustr. Wochblatt“, „Ulk“,  
 „Illustr. Sonntagblatt“, „Deutsche Festsche“, „Mittheilungen  
 über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“  
 und „Industrieller Wegweiser“.  
 Günstige Preise, außerordentlich reich und gediegener Inhalt und  
 schnelle Mittheilung aller Ereignisse, sowie der ansehnlichste  
 billigste Abonnementspreis sind die besonderen Vorzüge des „Berliner  
 Tageblatt“, denn hierdurch wurde es die  
**gelesenste u. verbreitetste Zeitung Deutschlands.**

**Allen neu hinzutretenden Abonnenten**  
 wird der im Feuilleton gegenwärtig erscheinende neue Roman des beliebten  
 Erzählers Friedrich „Im Ehren“ gegen Einbindung der Post  
 Quittung gratis und franco nachgeliefert.

**Wormser Brauer-Akademie.**  
 Am 1. November beginnt der Winter-Cursus.  
 Ausstufte ertheilt und Anmelbungen nimmt entgegen  
**Die Direction, Dr. Schneider.**

**Das Abzahlungs-Geschäft von**  
**A. Lustig, Herrmannstraße 2b,**  
 empfiehlt dem geehrten Publikum bei geringer Anzahlung und wöchentlichen  
 oder monatlichen Ratenzahlungen ein größtes Lager in Manufacturen, sowie  
 Gerberei- und Damentafeldecken, Ziegeln, Silber, Teppichen in  
 allen Größen und nur guter Waare.

**Büsscher & Hoffmann, Halle a. S.**  
 Bf. Eberswalde, Marienschein 1/Böhm. Strassburg 1/Es.  
 Fabriken wasserfesten Baumaterialien  
 (gegründet 1854)  
 empfehlen sich zur Ausführung von  
**Holzceement- u. Pappdach-Eindeckungen**  
 nach bewährtester Methode unter langjähriger Garantie.  
 Prospekte und Atteste gratis und franco.  
**Prima Dachpappen, Asphalt-Isolirplatten, Holzceement,  
 Asphalt-Dach- und Eisenack, Steinkohlentheer, As-  
 phalt, sowie sämtliche Materialien für Papp- und  
 Holzceement-Eindeckungen zu billigsten Preisen.**

**Briquettes**  
 Pressen, Westph. Coaks, Steinkohlen, Brennholz etc.  
 nur beste Qualität  
 liefert billigst  
**Herm. Vogler, Wilhelmstr. 23.**

**Zur gefl. Beachtung!!**  
 Heutzutage wird neben der als das Beste  
 Weiskücheln bekannt  
**„HOFFMANN'S STÄRKE“**  
 auch noch ein vorzügliches Mittel zum Glanzkämmen  
**„HOFFMANN'S  
 SILBER-GLANZ-STÄRKE“**  
 in der Hand gebraucht, welches Wollschaffern und  
 Geschäftszwecken bestens empfohlen wird.  
 Zu haben in allen bedeutenden Colonial-  
 Material- und Seifen-Geschäften in Cartons a 20 Fg.

**Pa. Zwick, Pechrusstückkohlen,**  
 zur Locomobilfeuerung etc., offerirt in Lowries und kleineren Quantitäten billigst  
**Gustav Mann Junior, Halle a. S.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.